

Niederschrift

über die 6. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 21.01.2015, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 19.11.2014 und 03.12.2014
4. Informationen zu den städtebaulichen Konzepten
5. Informationen zur Garbebrücke, Hundisburg
6. Mitteilungen
7. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

8. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 19.11.2014 und 03.12.2014
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 6 Ausschussmitglieder sowie Frau Reinke und Herr Schmidt, sachkundige Einwohner, anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Stadtrat Thomas Feustel vertritt Stadtrat Bodo Zeymer. Zudem nimmt Herr Feuckert, Ortsbürgermeister Wedringen, teil. Herr Vogler, sachkundiger Einwohner, hatte sich entschuldigt.

zu TOP 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle bittet, die Niederschrift über die Tagung vom 19.11.2014 sowohl im öffentlichen als auch im nichtöffentlichen Teil von der Tagesordnung abzusetzen; da diese dem Ausschuss nicht vorliegt.

Stadtrat Guido Henke unterbreitet den Vorschlag, auch die Niederschrift vom 03.12.2014 nicht zu behandeln. Da die Niederschriften über die Sitzungen des Bauausschusses nicht den Anforderungen der Geschäftsordnung entsprechen, schlägt er vor, dass sich die Ausschussvorsitzenden und der Stadtratsvorsitzende im Beisein von Frau Aust oder Herrn Otto über die Anfertigung von Protokollen informieren lassen, damit es eine einheitliche Handhabung entsprechend der Regeln der Geschäftsordnung gibt.

Was die Niederschrift vom 03.12.2014 betreffe, sehe Ausschussvorsitzende Regina Blenkle keinen Grund, darüber nicht abstimmen zu lassen; die Niederschrift liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Weitere Änderungsanträge werden nicht gestellt, damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 19.11.2014 und 03.12.2014

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 03. Dezember 2014 bestehen keine Einwände.
Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen

Um 18.05 Uhr kommt Stadtrat Rüdiger Ostheer hinzu, somit sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

zu TOP 4 Informationen zu den städtebaulichen Konzepten

Abt.-Leiterin Albrecht gibt anhand einer Präsentation einen Überblick über die nachfolgend aufgeführten städtebaulichen Konzepte, deren Inhalte und Ziele.

gesamstädtische Konzepte:

1. Stadtentwicklungskonzept
2. Verkehrskonzept
3. Radverkehrskonzept
4. Einzelhandelskonzept
5. Begrünungskonzept
6. Vernässungskonzept

teilräumliche Konzepte:

1. Städtebaulicher Rahmenplan Sanierungsgebiet
2. Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt für Rolandgebiet und Süplinger Berg
3. Konzept Ruhender Verkehr Rolandgebiet
4. Energetisches Quartierskonzept Rolandgebiet
5. Integriertes Handlungskonzept ASOS Altstadt
6. Integriertes Handlungskonzept ASOZ Althaldensleben

Bezüglich der Nachfrage von Stadtrat Thomas Seelmann nach der aktuellen Einwohnerzahl antwortet De- zernent Otto, dass morgen im Hauptausschuss die aktuellen Zahlen für 2014 mitgeteilt werden können.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle hatte den Tagesordnungspunkt so verstanden, dass heute auch darüber informiert werde, wie die Vorschläge, die in der Veranstaltung in der KulturFabrik von den Bürgern unterbreitet worden, künftig umgesetzt werden sollen bzw. den Ausschussmitgliedern das überarbeitete Konzept vorgestellt wird.

Anliegen sei es heute gewesen, so De- zernent Otto, insbesondere den neuen Stadträten erst einmal die städte- baulichen Konzepte als Arbeitsgrundlage vorzustellen. Herr Müller sei derzeit dabei, aus den Vorschlägen, die in der Veranstaltung in der Kulturfabrik unterbreitet worden, einen Konzeptentwurf zu erarbeiten, der dann im Bauausschuss präsentiert werden wird und worüber im Sommer der Stadtrat zu beschließen hat.

zu TOP 5 Informationen zur Garbebrücke, Hundisburg

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erteilt Stadtrat Seelmann bzw. Herrn Schmidt als Ortsbürgermeister erst einmal das Wort, um die Vorstellungen des Ortschaftsrates Hundisburg zur Garbebrücke darzulegen.

Es gibt von den Hundisburgern den Vorschlag, eine temporäre Brücke in Eigenleistung über die Fundamente der Garbebrücke zu legen. Sollte der Prüfer allerdings feststellen, dass die Fundamente ebenfalls marode sind, dann brauche über den Vorschlag nicht weiter diskutiert werden, trägt Stadtrat Thomas Seelmann vor.

Ortsbürgermeister und sachkundiger Einwohner Herr Schmidt ergänzt, dass finanzielle Mittel im Haushalt für den Abbruch der Brücke eingestellt wurden. Der Ortschaftsrat habe den Haushalt aber nur unter der Prämisse bestätigt, dass die Gelder nicht für einen Abbruch eingesetzt werden, sondern eine Lösung gefunden werde, die die weitere Nutzung bis zum Neubau gewährleistet. Über den Vorschlag, die Brücke in Eigenleistung nutzbar herzurichten, sei im Ortschaftsrat nicht diskutiert worden.

Die entscheidende Frage sei, so **Stadtrat Thomas Seelmann**, können die Widerlager genutzt werden oder nicht. Wenn der Prüfer bestätigt, dass das unter bestimmten Voraussetzungen machbar ist, könne überlegt werden, welche Möglichkeiten es gibt und wie man weiter verfahren wolle.

Frau **Blenkle** fragt an, ob die Bundeswehr nicht mit Technik aushelfen kann, die Verwaltung möchte bitte nachfragen.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erkundigt sich nach dem konkreten Zeitplan der weiteren Abfolge.

Der Abriss soll unverzüglich erfolgen, gibt **Dezernent Otto** zur Antwort. Weiterhin müsse geklärt werden, ob die Brückenköpfe noch verwendet werden können.

Bezüglich der Frage von **Frau Anja Reinke**, wie viel Brücken mit der Note 3 bewertet wurden, sichert **Dezernent Otto** zu, die Antwort dem Protokoll beizufügen.

Um 19.12 Uhr verlässt Stadtrat Rüdiger Ostheer die Sitzung; somit noch 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Abschließend hinterfragt **Ausschussvorsitzende Regina Blenkle**, wann das Thema erneut im Ausschuss behandelt werden sollte.

Geplant sei es, so **Dezernent Otto**, die Decke unverzüglich wegzunehmen. Parallel werde mit der Unteren Wasserbehörde geklärt, ob eine neue wasserrechtliche Genehmigung erforderlich sein werde, wenn auf dem Höheniveau der Brückenköpfe möglicherweise eine temporäre Fußgängerbrücke errichtet wird.

zu TOP 6 Mitteilungen

6.1. **Dezernent Otto** möchte die Anwesenden informieren, dass Bauamtsleiter Herr Krupp-Aachen wieder im Dienst ist, die nächsten Wochen jedoch erst einmal nur 4 Stunden am Tag (Wiedereingliederung).

6.2. **Dezernent Otto** erinnert an die Forderung der Eltern der GS „Gebr. Alstein“, die Tempo-30-Zone auch auf die Rottmeisterstraße zu erweitern. Dazu müsse er mitteilen, dass die Untere und Obere Straßenverkehrsbehörde eine Erweiterung ablehnen. Begründung: Die Rottmeisterstraße erfülle eine wichtige Funktion für den innerörtlichen Verkehr insbesondere für Rettungsfahrzeuge und als Umleitungsstrecke.

6.3. **Stellv. Abteilungsleiter Waldmann** informiert, dass im Dezember aus dem Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für das Fördergebiet „Haldensleben Süd“ nachfolgende Maßnahmen bewilligt wurden:

- Neugestaltung des Spielplatzes und barrierefreier Rundgang Am Kamp, 2. BA;
- Gemeindehaus – energetische Sanierung und Umbau zum „kirchlich-sozialen Betreuungs- und Begegnungszentrum“, Dieskaustraße 18;
- Quartiersmanagement,
- Verfügungsfonds,
- Konzept Freiraumaufwertung an der Alten Feuerwehr“ Große Straße 26;
- Konzept Freiraumaufwertung an der „Jugendmühle“, Neuhaldensleber Straße 46g;
- Erneuerung von Wegebeziehungen in dem Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg;
- Bildungskultur in der Alten Fabrik – Neugestaltung des Theaterhofes, Wedringer Straße 8;
- Erhalt von Baudenkmalen des ehemaligen Klostergrundes, Waldstraße;
- Abbruch von Ruinen und Gebäudesicherungen;
- Mauersanierung am Marktzentrum Neuhaldensleber Straße 91.

aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ wurden folgende Maßnahmen bewilligt:

- Ausbau der Alsteinstraße (zwischen Schulstraße und Rottmeisterstraße)
- Schaffung öffentlicher Einstellplätze im Rolandgebiet
- Quartiersmanagement
- Neugestaltung des ehemaligen Spielareals in der Schillerstraße
- Aktionskasse

für das Fördergebiet „Süplinger Berg“

- Quartiersmanagement
- Neugestaltung der Außenanlagen der Grundschule „E. Kästner“

für das Fördergebiet „Altstadt“ aus dem Programm Stadtumbau Ost

- Mehrgenerationenhaus (MGH) 2.BA
- Sicherungsmaßnahmen - Hagenstraße 18
- Parkdeck MGH

für den „historischen Stadtkern“ aus dem Programm Soziale Stadt- und Ortsteilzentren

- Instandsetzung der ehemaligen Seifenfabrik
- Mehrgenerationenhaus 1. BA
- Machbarkeitsstudie Parkhaus Bülstringer Straße
- Planung - Aufwertung „Weißer Garten“

zu TOP 7 **Anfragen und Anregungen**

- 7.1. Frau Anja Reinke erkundigt sich, ob und in welchem Rhythmus die Stadt die Sporthallen und sonstigen Tragwerke prüft. Sie sei schockiert, dass nach dem Unfall von Bad Reichenhall mit 15 Toten hier keine entsprechenden Prüfungen umgesetzt werden.

Stellv. Amtsleiter Waldmann teilt mit, dass seit relativ kurzer Zeit auch die Hallen einem gewissen Prüfungsrhythmen unterzogen werden. Bis jetzt gibt es nur Empfehlungen bzw. Richtlinien, wie die Prüfungen durchgeführt werden sollten. Bis auf die Sporthalle Zollstraße wurden alle Sporthallen grundsaniert und sind in einem einwandfreien Zustand. Er verweist auf eine gemeinsame Beratung von Sozial- und Bauausschuss.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle widerspricht den Ausführungen von Herrn Otto.

Wenn für die Sanierung der Sporthalle Zollstraße so viel Geld ausgegeben und Fördermittel eingesetzt werden, dann erwarte Frau Anja Reinke, dass eine vernünftige Grundlagenermittlung erfolgt.

Dezernent Otto antwortet auf die Frage von Frau Reinke und verweist auf die außerplanmäßige Stadtratssitzung, die speziell zu dem Thema Sporthalle Zollstraße einberufen wurde. Es müsse da heute nicht beraten werden, da die Frage von einer Stadträtin (Anmerkung der Ausschussvorsitzenden: Herr Otto meint damit die Ausschussvorsitzende) sicherlich im Stadtrat erneut gestellt werden würde.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erteilt Dezernent Otto dafür einen Ordnungsruf.

Wer dafür ursächlich verantwortlich ist, werde man heute sicherlich nicht klären können, aber sie denke, dass das nach ihrem Dafürhalten auch nicht unbedingt ein einmaliger Vorgang sei (siehe Sanierung Grundschule „E. Kästner“). Konsequenz daraus sollte sein, dass Baumaßnahmen federführend im Bauausschuss behandelt werden, damit künftig so etwas nicht wieder vorkommt.

- 7.2. Frau Anja Reinke hinterfragt, wer der zuständige Brandschutzsachverständige in Haldensleben ist.

Der Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte ist ein Brandschutzingenieur. Dezernent Otto könne den Namen gern zu Protokoll geben. Der Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte ist Herr Jödicke.

- 7.3. Frau Anja Reinke hat einen Sohn im Alter in dem man bestimmte Veranstaltungen besucht. Unter anderem gibt es da Veranstaltungen, die in der ehemaligen Tabakfabrik in Althaldensleben stattfinden, die jeder im Internet finden könne. Dies seien bestimmte Einzelveranstaltungen für die die Stadt genehmigungspflichtig sein müsste. Sie fragt, mit welchen Auflagen werden diese durch die Stadt genehmigt? Habe man davon Kenntnis? Ihres Erachtens entspreche das Gebäude in keiner Weise einem Ort für Veranstaltungen.

Dezernent Otto sei nicht bekannt, dass in diesem Gebäude Veranstaltungen durchgeführt werden bzw. Genehmigungen dafür erteilt wurden.

- 7.4. Stadtrat Thomas Seelmann spricht die Ruine in der Neuhaldensleber Straße (privates Grundstück) an. Dort habe es zu Silvester erneut gebrannt. Wie ist der Stand - sind Ersatzmaßnahmen vorgesehen?

Ersatzmaßnahmen seien nicht vorgesehen; wenn, dann müsste diese der Landkreis als Bauordnungsbehörde durchführen. **Dezernent Otto** werde dazu im nichtöffentlichen Teil noch etwas ausführen.

- 7.5. Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erinnert daran, dass die Anfrage von Frau Reinke im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung (Lohnstelle A16) hinsichtlich Stellenplan nicht beantwortet worden ist.

Frau Anja Reinke merkt an, dass sie 2 Anfragen hatte. Einmal ging es um die Kindertagesstätten – hier wollte sie gern die aktuelle Anzahl und nicht mögliche Anzahl der betreuten Kinder wissen. Des Weiteren fehlten ihr die Grundrisse und Angaben zu den Freiflächen dazu bekommen. Von daher könne sie die Angaben nicht überprüfen. Zum anderen wollte sie wissen, warum im Bereich des Bauamtes eine Planstelle mit der A 9 als künftig wegfallend im Haushaltsplan ausgewiesen wurde, obwohl die Kollegen mehr als genug zu tun haben. Diese seien für sie nicht beantwortet.

Dezernent Otto erklärt, dass die Stelle im Bauamt tatsächlich weggefallen ist, aber wenn Frau Blenkle den Haushaltsplan ordentlich gelesen hätte, hätte sie diesem entnehmen können, dass dafür eine Stelle im Amt Bildung und Soziales geschaffen worden ist. D.h., es ist lediglich eine Umsetzung erfolgt und das falle allein in die Zuständigkeit des Bürgermeisters.

Die Ausschussvorsitzende fordert Herrn Otto erneut auf, sachlich zu bleiben. Sie erinnert daran, dass der Stellenplan in der Haushaltsdebatte des Ausschusses nicht eingebracht wurde.

Dezernent Otto ist der Auffassung, dass er dies auch nicht müsse.

- 7.6. Ausschussvorsitzende Regina Blenkle kommt auf das Mehrgenerationenhaus EHFA zu sprechen. Ihr wurde zugetragen, dass es hier bei Veranstaltungen Parkplatzprobleme gebe. Die Veranstaltungen dauern in der Regel 2 Stunden, unter Umständen auch länger, was für viele Senioren, die insbesondere von auswärts kommen, ein Problem darstellt, da die Parkdauer im Stadtgebiet auf 2 Stunden begrenzt ist. Was gedenkt die Verwaltung in dieser Richtung zu unternehmen, um Ärger vorzubeugen?

Dezernent Otto führt aus, dass bei den Planungen für das MGH auch die Betreiber der jeweiligen Beratungsstellen und der Seniorenbegegnungsstätte mit eingebunden waren. Aus den Beratungen sei ihm erinnerlich, dass die Nutzer der Seniorenbegegnungsstätte höchst selten mit dem PKW kommen, sondern eher aus der näheren Umgebung zu Fuß oder mit dem Stadtbus bzw. anderen öffentlichen Verkehrsmitteln. Parkbedürfnisse könnte es von den Mitarbeitern geben, aber das werde sich relativieren, sobald das Parkdeck freigegeben ist. Zudem können die Mitarbeiter die Parkplätze in der Bahnhofstraße, vor dem Stendaler Tor oder vor dem Bülstringer Tor ohne zeitliche Begrenzung nutzen.

Auf Nachfrage von Frau Reinke, ob gehbehinderten Senioren dann von diesen entfernten Parkplätzen der Weg zum EHFA zugemutet werden könnte, erklärt Herr **Dezernent Otto**, dass diese meist einen entsprechenden Parkausweis hätten. Im Umfeld des Hauses sind mehr Parkplätze als in der alten Einrichtung.

Die Ausschussvorsitzende bitte die Verwaltung, erneut das Gespräch mit der Volkssolidarität zu führen und vorerst keine Knöllchen zu verteilen, sondern nur mit einem 'freundlichen Hinweise' zu agieren.

Weiterhin gebe es im MGH wohl das Problem, so die Ausschussvorsitzende, dass die Mitarbeiter der Drogenberatungsstelle dieselben Sanitäreinrichtungen nutzen sollen, wie das Klientel, das sie betreuen. Ist diesbezüglich noch etwas anderes angedacht? Außerdem sei moniert worden, dass in den oberen Räumen das Klima nicht so ganz angenehm wäre, weil dort kein Teppichboden ausgelegt ist. Zudem sei gefragt worden, ob noch Fahrradständer angedacht sind, um nicht die Außenfassade zu beschmutzen. Weiterhin würden auf den Toiletten noch Kleiderhaken fehlen.

Wie bekannt sei, so **Dezernent Otto** werde das Haus vom Paritätischen Sozialwerk betrieben und für die baulichen Maßnahmen sei grundsätzlich die SALEG zuständig. Er wisse aber aufgrund der Abstimmungen mit der SALEG, dass Kleiderhaken für die Toiletten geplant sind. Es sei noch einiges an Kleinarbeiten zu tun. Zu den Fahrradständern sei zu sagen, dass im Innenhof eine größere Fahrradparkanlage aufgestellt wurde und dass neben dem Haupteingang (Gröperstraße) auch noch einige Bügel für Fahrräder angedacht sind.

Regina Blenkle
Ausschussvorsitzende

Protokollantin